

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Verfall-Anzeiger für die Ortshaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige, Bestellschein.

Insertate, die Abspaltene Korpusseite 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 44.

Mittwoch, den 2. Juni 1909.

19. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die freiwilligen Feuerwehren von Bretznig, Hauswalde, Ohorn und Großröhrsdorf hielten am Sonntag, den 6. Juni d. J. eine

### Alarmübung

in Bretznig ab.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bretznig, den 1. Juni 1909.

Der Gemeindevorstand Behold.

### Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Kirchenvorstand gibt bekannt, daß das Gießen der Gräber durch

Kinder vom 10. Lebensjahre an bis auf weiteres gestattet sein soll; Kinder niedrigeren Alters haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt zum Friedhofe. Doch weist er nochmals nachdrücklich darauf hin, daß jede Beschädigung der Pflanzungen auf dem Friedhofe, den Gräbern und der zur Kirche gehörigen Umgebung, sowie längerer Verbleiben der Kinder auf dem Friedhofe, als das Gießen erfordert, verboten ist und streng bestraft werden wird. Eltern haften für ihre Kinder.

Sollten jedoch wiederum Beschwerden wegen Beschädigungen der Pflanzungen auf den Gräbern u. s. w. eintreffen, so behält sich der Kirchenvorstand vor, den Friedhof für Kinder jeglichen Alters gänzlich zu sperren.

### Der Kirchenvorstand zu Bretznig.

W. Kränkel, Vors.

### Die Pfingstfahrt des „Zeppelin II“.

„Zeppelin II“ auf der Fahrt nach Berlin — diese Kunde durchlief am Pfingstsonntag in Deutschland und sozusagen die gesamte staatsfreie Welt. Das gesteckte Ziel ist leider nicht erreicht worden, da in Bitterfeld die Rückfahrt beschlossen wurde. Auch führte diese Heimfahrt in der Nähe der Stadt Köpplingen zu einer nicht unwesentlichen Savante des Luftschiffes, indem dasselbe gegen einen Baum fuhr und ihm dabei die Spitze zertrümmert wurde — immerhin bildet diese nahezu 38-stündige Dauerfahrt doch wieder einen neuen, schönen Erfolg, der ganz besonders im Auslande dazu beitragen dürfte, die Erkenntnis von den deutschen Leistungen auf dem Luftschiffgebiete zu erhöhen. Gegenwärtig ist kein Anzeichen der Weltgeschichte. Die Fahrt erstreckte sich bis Bitterfeld, woelbst dann die Rückfahrt beschlossen wurde. Ueber die Gründe dieses Beschlusses schreibt man aus Bitterfeld, daß die Windrichtung der Fahrt des Luftschiffes ungünstig und nur noch geringer Ballastvorrat vorhanden gewesen sei.

Köpplingen, 1. Juni. Das Luftschiff „Zeppelin II“ ist heute nachmittag 3 Uhr 20 Min. wieder aufgestiegen.

### Certified und Sächsisches.

Bretznig. Wie uns mitgeteilt wird, hält der Handwerkerverein sein diesjähriges Sommerfest am Ende Juni oder Anfang Juli im Gasthof zum goldenen Löwen in Hauswalde ab. Die Vereinskassen werden noch in dieser Woche die Beiträge für die Kinder von den Mitgliedern erheben.

Großröhrsdorf. Das Sommerfest des diesjährigen Radfahrerkubs, für das ein größeres Programm aufgestellt ist, wird am 27. Juni im Gasthof zum grünen Baum abgehalten.

Kammernau. Am Sonnabend nachts in der 12. Stunde ist die Scheune des Wirtschaftsbefizers Steglitz niedergebrennt.

Oberlichtenau. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier am Sonnabend mittag, indem dem Arbeiter Häsel das dem Gastwirt Häsel gehörige Pferd durchging und zwei Kinder des Eisenarbeiters Max Franke überfuhr, wovon das Ältere, etwa 6-jährige Kind sofort in ärztliche Behandlung gegeben werden mußte. Das Pferd wurde in Pulsnitz am „Sächsischen Hof“ eingekerkert.

Der diesjährige Radfahrer-Bund hält sein diesjähriges Bundesfest acht Tage nach Pfingsten, am 6. und 7. Juni in Demitz-Tumitz ab. Es verspricht ein Sportfest größten Stils zu werden, da sich viele Vereine und Radfahrer zum Wettbewerb um die Meisterschaften der Laufstrecke angemeldet haben.

Der neue Truppenübungsplatz in Königsbrunn geht nunmehr seiner Vollendung entgegen, nachdem seit Monaten mit rastlosem

Eifer daran gearbeitet worden ist. Der Platz ist rund 4600 Hektar groß, wovon 3400 Hektar mit durchweg Kiefernwald bestanden sind, während der Rest bebauten Flächen, Felder, Wiesen, Teiche und Wege waren. Der den Platz innerhalb Jahresfrist nicht gesehen hat, der erkennt ihn kaum wieder. Ein großer Teil des dürftigen Waldbestandes ist abgeholt, zahlreiche Paradenlager — eine Stadt im kleinen — sind entstanden, und wo vor noch nicht langer Zeit der Landmann seinem friedlichen Gewerbe nachging, da spielen sich jetzt die interessantesten militärischen Schaupiele ab. Die wichtigsten Veränderungen besteht jedoch in dem völligen Verschwinden der drei Dörfer Quosdorf, Pleisch und Ottersdorf, deren Flächen innerhalb dieses Übungsplatzes lagen.

Der Goldregen blüht! Die langen, goldgelben Blütenstrahlen hängen im Winde. Wer mancher pflegt die Blüten zum Strauß und weiß nicht, daß er mit ihnen ein schönes Bild seinem Heim trägt. Die Blüten enthalten das Cybin, ein Gift, das auf das Herz wirkt.

Pitzkau. In diesem Krematorium sind im Monat Mai 16 Einäscherungen erfolgt, und zwar von 9 männlichen und 6 weiblichen Personen. Aus Pitzkau und Umgebung kommen 1, von außerhalb 14. Seit Inbetriebnahme des Krematoriums (6. April 1909) fanden 20 Einäscherungen statt.

Bei einem Soldaten des Dresdener Schützenregiments, der in diesen Tagen unter dem Verdacht, an Geschwür erkrankt zu sein, in das Garnisonlazarett eingeliefert wurde, hat sich der Verdacht nach der ärztlichen Diagnose bestätigt. Der Erkrankte befindet sich aber den Umständen angemessen sehr wohl.

Dresden. Am 2. Feiertage sind in einem an der Straße von Weisdorf nach Kolkersdorf liegenden Steinbruch, der zum Teil mit Wasser gefüllt ist, zwei 13-jährige Knaben ertrunken.

Dresden. Am Donnerstag früh drang der 60-jährige Arbeiter Schulte, mit einem schweren Hammer bewaffnet, in die Wohnung seiner 68-jährigen, von ihm getrennt lebenden Frau in der Straße Polzhoferstraße 21 und versuchte sie zu erschlagen. Er brachte seinem Opfer, das sofort ohnmächtig zusammenbrach, mehrere schwere Verletzungen im Gesicht bei und zertrümmerte ihm die Schädeldecke. Dann lief er zur Eibe, um sich zu ertränken, wurde jedoch eingeholt und verhaftet. Die Frau wurde nach dem Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Dresden. Die verwechelte Kindesleiche. Ein eigenartlicher Vorfall hat sich auf einem Dresdener Friedhofe zugetragen. Am Himmelfahrtstage sollte das erst vier Wochen alte Kind eines Arbeiters, ein Knabe, begraben werden. Eine Stunde vor Beginn der Beisetzung begab sich eine Verwandte des Vaters des verstorbenen Knaben nach dem Friedhofe, woelbst ihr der Totendbettmeister mitteilte,

daß das Kind schon am Tage vorher beerdigt worden sei. Die Verwandte widersprach dieser Behauptung und verlangte das Kind zu sehen. Der Totendbettmeister zeigte auch ein verstorbenes Kind, aber ein Mädchen. Als die Frau den Branten auf den Unterschied aufmerksam machte, erklärte dieser, es müsse eine Verwechslung stattgefunden haben. Mittlerweile war die Stau der Beisetzung herangekommen. Die Familienangehörigen hatten sich auf dem Friedhofe eingefunden und die Mutter des toten Kindes wollte den letzten Abschied von ihrem Vieblinge nehmen. Als nun der Totendbettmeister die Mutter an den geöffneten Sarg führte, erkannte auch sie die Verwechslung. Ein Mädchen lag anstelle des toten Knaben in dem hölzernen Sarge. Es stellte sich nun zur Verwunderung aller Anwesenden heraus, daß der verstorben Knabe schon begraben war. Auf Verlangen der Eltern wurde nun das Kind wieder ausgegraben, der Sarg geöffnet und nachdem man sich jetzt von der Richtigkeit der Kindesleiche überzeugt hatte, aufs neue dem fühligen Schoß der Erde übergeben. Dem anwesenden Weiblichen war die Sache überaus unangenehm. Nach seiner Meinung trägt die Leichenfrau die Schuld an dem Vorkommnis. Der Totendbettmeister hat die betreffenden Eltern um Entschuldigung gebeten.

Der Profuiß eines Dresdener Bankhauses, der Vorstand eines mit der Bank verbundenen Industrieunternehmens, unterschlug, wie die Prager „Bohemia“ zu melden in der Lage ist, um Verluste bei der Spekulation zu decken, 100 000 Mark. Als die Unterschlagungen entdeckt wurden, erlitt der Beamte einen Nervenzusammenbruch. Er wurde in eine Nervenklinik überführt. Das Bankhaus stellt keinen Straf Antrag. Der unterschlagene Betrag ist gedeckt.

Pitzkau. Hier ereignete sich auf der Elbe dadurch ein schwerer Unfall, daß ein mit vier Personen besetztes Motorboot umschlug. Drei der Insassen konnten sich noch retten, während der vierte, der 21-jährige Sohn des Erdgerichtsbefizers Junack in Gopitz, ertrank.

Ein Zeichnen der Zeit. Mit Rücksicht auf die gegenwärtigen schlechten Erwerbsverhältnisse hat die Schützengesellschaft in Unterlichtenau beschlossen, in diesem Jahre kein Schützenfest abzuhalten.

Brandis, 31. Mai. Bürgermeister Stogert wurde bis auf weiteres seines Amtes enthoben. Der Beamte soll sich Befehlungen zu schulden haben kommen lassen, sowie den Versuch gemacht haben, den Direktor der Sächsischen Tonwerke zu einer falschen Aussage zu veranlassen. Die Angelegenheit wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

Wie aus keinen Ursachen große Wirbelungen entstehen, zeigte sich bei der am vorigen Mittwoch abend erfolgten Alarmierung der Feuerwehr in Kötzitz. Ein dortiger Tierarzt, so berichtet das „Közt. Tgbl.“, wurde

erleids nach Jetteritz zur Hilfe bei einem erkrankten Tiere gerufen. „Wo brennt's denn schon wieder?“ fragte er den als Boten gekommenen Knaben. „Auf Rittergut Jetteritz“, lautete die Antwort. Dies Gespräch war vermutlich auch an andere Ohren gedrungen, denn bald darauf vorbereitete sich die Nachricht, im Rittergute Jetteritz brennt es. Die Feuerwehr erhielt dies gleichfalls, die Mannschaften wurden zusammengerufen, die Pferde an die Spritze gesichert und im Sturmschritt ging es nach Jetteritz. Dort sah sich die Feuerwehr, gleich den erkrankten Ortsbewohnern, vergebens nach dem Brandherd um. Später erst klärte sich das Mißverständnis auf. — Jedenfalls ist es aber besser, eine Feuerwehr zeigt sich einmal allzu eifrig, als allzu faunselig.

Plauen i. S., 29. Mai. Wie der „Bogel. Anz.“ aus Hof meldet, hat dort heute früh der 16-jährige Tischlerlehrling Karl Bergmann den 74 Jahre alten Privatier Wegner in seiner Wohnung überfallen und durch Messerschläge und Stockschläge getötet. Der Mörder, der die Absicht hatte, den Wegner zu berauben, wurde festgenommen.

Leipzig. Eine Duellforderung durch eingeschriebenen Brief erfolgte dieser Tage in Leipzig, wo der Reserveoffizier und Realchulprofessor Dr. Kramer diesen eigenartigen Weg wählte, um den verantwortlichen Redakteur der sozialdemokratischen Volkszeitung zum Duell auf Säbel unter erschwerenden Umständen zu fordern. Der Schlußsatz des von dem sozialdemokratischen Blatte natürlich sofort veröffentlichten Briefes lautet: „Teilen Sie mir bis morgen, abends 6 Uhr mit, ob Sie diese Herausforderung annehmen oder nicht.“ — Das Blatt glossiert diese Forderung mit den Worten: „Als Bedingungen empfehlen wir die Vorschläge, die der Oberst Popoff in der Operette „Der tapfere Soldat“ macht: Krumme Säbel und 80 Schritt Entfernung — es könnte sonst das größte Unglück passieren.“

Einbruch in die Erlöserkirche in Thonberg bei Leipzig. In der Nacht zum Freitag wurden in der Erlöserkirche in Thonberg von einem Schatzmann Einbrecher bemerkt und gelang es, sie mit Hilfe weiterer von der Wache herbeigeholter Schutleute festzunehmen. Es ist ein schon mit 8 Jahren Juubhaus vorderekraster 37 Jahre alter Bierausgeber aus Kördede namens Stedel und ein gleichfalls schon bestrafter 27 Jahre alter Handlungsgehilfe Stiebel. Die Diebe hatten bereits mehrere Türen gewaltsam erbrochen und in der Kirchenkapelle verfiel eine verschlossene Behälteröffnung, als sie überfallen wurden. In ihrem Besitze wurde eine Partie Einbrecherhandwerkzeuge vorgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind es dieselben Spitzbuben, die kürzlich einen gleichen Diebstahl in einer anderen Kirche im Distrikt Leipzigs verübten und dort über 200 Mk. erlangten.